

## Zeugen der Jahrhunderte

Eine vermessen klingende Bezeichnung?

Bei weitem nicht! Denn unsere Burgen, Schlösser, Ruinen, Marterl und sonstigen Denkmäler zeugen über Jahrhunderte von der Geschichte unserer Heimat und der Menschen, die diesen Landstrich kultiviert haben.

All diese Monumente der menschlichen Entwicklung können dem aufmerksamen Betrachter von der Entstehung und dem Werden aber auch der Vergänglichkeit allen Irdischen berichten.

Es werden auch „Steinreste“ dokumentiert, von ehemals „Festen Häusern“ (Kornberg, Scheutz, Reinegg), welche für viele nur mehr Schutt bedeuten oder in der Natur fast nicht mehr zu finden sind. Gerade deshalb ist es wichtig von diesen Beständen noch Zeugnis abzulegen und zumindest in dieser Form der Nachwelt zu erhalten.

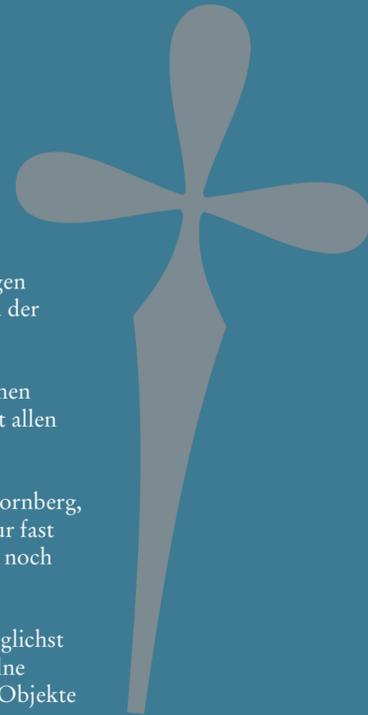
In der vorliegenden Publikation wird daher versucht einen Überblick über möglichst viele Formen von Denkmälern und Gedenksteinen zu geben. So werden einzelne Platten, Skulpturen etc. beispielhaft für dieses Genre ausgewählt, da nicht alle Objekte dokumentiert bzw. aufgezeichnet werden können. So sei erwähnt, dass Grabplatten aus Neupölla und Rastendorf beispielhaft für viele andere stehen, oder „Hausheilige“ aus Gföhl, Krumau oder Rastendorf ebenso als Muster angeführt sind. Auch auf Wandmalereien sei verwiesen, welche einen Bezug zum Haus, zu den Bewohnern oder dem Berufsstand geben können.

Besonders sei angemerkt, dass erstmals über Gemeindegrenzen hinweg, für eine gesamte Region („Kampseen/Gföhlerwald“, einschließlich der Stadtgemeinde Gföhl) eine möglichst umfangreiche Aufnahme erreicht werden soll.

Neben den Burgen, Schlössern und Ruinen, welche von uns gerade noch wahrgenommen werden, soll aber wieder verstärkt das „Marterl“, das Wegkreuz, der Bildstock oder der Bildbaum in das Gesichtsfeld gerückt werden. Diese „Urkunden“ einer ehemaligen Volksfrömmigkeit sollen, ja dürfen nicht, zur Gänze aus unserem Blickfeld verschwinden. Die Gesellschaft sollte sich wieder mehr mit diesen „Zeugen der Jahrhunderte“ auseinandersetzen, denn hinter jedem Bildstock, hinter jedem Gedenkstein stehen Schicksale von Menschen.

*Vielleicht kann dieses Buch beitragen, sich mit den Weggefährten aus den Jahrhunderten zu befassen und diese Mahnmale dem Vergessen zu entreissen.*

ISBN 978-3-200-02016-0



Friedrich Weber

Zeugen der Jahrhunderte

Schlösser, Burgen, Ruinen, Bildstöcke, Kreuze, Bildbäume, Skulpturen, Gedenksteine u.a.m.



GFÖHL  
JAIDHOF  
KRUMAU  
LICHTENAU  
PÖLLA  
RASTENFELD  
ST. LEONHARD

## Zeugen der Jahrhunderte

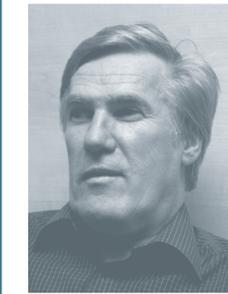
Schlösser, Burgen, Ruinen, Bildstöcke,  
Kreuze, Bildbäume, Skulpturen,  
Gedenksteine u.a.m.

der Gemeinden:

GFÖHL, JAIDHOF, KRUMAU  
LICHTENAU, PÖLLA, RASTENFELD  
ST. LEONHARD



Friedrich Weber



**Friedrich Weber**, 1956 geboren, verbringt seine Kindheit und Jugend in Gföhl. Er maturiert 1976 an der HTBLA in Krems, Fachrichtung Hochbau, und ist seit 1979 bei der Stadt Steyr als Bauingenieur in der gemeindeeigenen Wohnungsgesellschaft tätig. Seine „Heimat“ ist aber weiterhin Gföhl. Über zwanzig Jahre bekleidet er politische Funktionen in der Gemeinde Gföhl und im Bezirk Krems. Er führt den SC Admira Gföhl als Obmann und ist auch als Spieler und Trainer für den Fußballverein tätig. Aus Anlass der Einweihung des Vereinsgebäudes veröffentlicht er im Jahre 2002 das Buch „Fußball in Gföhl – Die Geschichte des SC Admira Gföhl in Wort und Bild“. Weiters publiziert Friedrich Weber einige Jahre Kalender mit dem Titel „Geschichtliches Gföhl“. 2005 bringt er das Buch „Die vergessene Bahn Krems – Gföhl“ heraus.

Seine große Leidenschaft gilt nunmehr der Heimatgeschichte der Region Gföhl und deren Aufarbeitung.

In den Jahren 2006 – 2009 veröffentlicht er die „Bezirkschronik Gföhl“ (Bände 1 – 4), welche sich mit der Geschichte der Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Gföhl befasst.

